

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

## Medienmitteilung

Bern, den 8. Januar 2018

### 7. Symphoniekonzert David Fray spielt Chopin, Wagner und Brahms

**Dirigent:** Leo McFall – **Klavier:** David Fray

**Richard Wagner**, Eine Faust-Ouvertüre d-Moll WV 59 (1839/40; rev. 1843, 1855) (12')

**Frédéric Chopin**, Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21 (1829/30) (32')

**Johannes Brahms**, Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 (1857 – 59) (49')

**Samstag 20. Januar 2018 | 19:30 | Kursaal Bern**

- Konzerteinführung um 18:30 im Kursaal Bellavista 5

**Sonntag 21. Januar 2018 | 17:00 | Kursaal Bern**

- Konzerteinführung um 16:00 im Kursaal Bellavista 5

Liebe Redaktorinnen und Redaktoren

Es ist bereits über zehn Jahre her, dass der französische Pianist **David Fray** über Nacht zum Shootingstar wurde. Im Sommer 2006 sprang er bei Konzerten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen als Pianist ein und wird seither regelmässig mit Glenn Gould verglichen und mit namhaften Preisen ausgezeichnet. Vor vier Jahren war David Fray bereits zu Gast an unserem Haus und hat die Bernerinnen und Berner mit seinem exzeptionellen Klavierspiel begeistert. Und in dieser Saison spielt er unter dem Dirigat des Briten **Leo McFall** Werke von Richard Wagner, Frédéric Chopin und Johannes Brahms.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie zu einem der beiden Konzertabende begrüssen dürften. David Fray steht übrigens gerne für Interviews zur Verfügung, melden Sie sich einfach bei mir:

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch / 031 329 51 05

Mit herzlichen Grüssen

Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

---

**ISABELLE JAKOB**

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0)31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

## 7. Symphoniekonzert

**Dirigent:** Leo McFall – **Klavier:** David Fray

**RICHARD WAGNER** Eine Faust-Ouvertüre d-Moll WV 59 (1839/40; rev. 1843, 1855)

**FREDERIC CHOPIN** Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21 (1829/30) (32')

**JOHANNES BRAHMS** Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 (1857 – 59) (49')

Drei grosse Heroen des 19. Jahrhunderts, drei jugendliche Werke, drei grundverschiedene kompositorische Welten finden in diesem Konzert zusammen. Mit Richard Wagner und Johannes Brahms begegnen sich dabei sogar die grossen Kontrahenten der Epoche. Fausts Ringen um Erkenntnis, Liebe und Erlösung bildet die programmatische Grundlage für eine dramatische Konzertouvertüre, die seltene Einblicke in das symphonische Genie Wagners gewährt – eine ideale Chance, den Bayreuther Meister im Konzertsaal zu erleben. Mit seiner ersten Serenade bahnt sich Brahms den Weg zur Symphonie, ein jugendlich-frisches, in seiner Vielgestaltigkeit nicht minder beeindruckendes Werk. Zwischen diesen Eckpolen setzt sich David Fray mit dem hochvirtuosen, zwischen brillantem Feuerwerk, inspirierter Melodik und tänzerischen Mazurka-Rhythmen oszillierenden Solopart des zweiten Klavierkonzertes von Frédéric Chopin auseinander – das verspricht eine Sternstunde romantischer Klavierkunst.

Kursaal Bern, Arena 20./21. Jan 2018

Konzerteinführung | Sa, 18:30, So, 16:00, Kursaal, OG 6, Bellavista 5

## *David Fray // Klavier*

Obwohl von der Presse oft mit Glenn Gould verglichen - wegen seiner Vorliebe für Bach und gewisser Parallelen im Habitus - sieht der französische Pianist David Fray sein Vorbild vor allem in Wilhelm Kempff, dessen «perfekte Kombination aus strukturellem Denken und musikalischer Poesie» ihn beeindruckt. Der Schwerpunkt seines Repertoires liegt auf den Werken der grossen deutsch-österreichischen Tradition von Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms bis Schönberg, in jüngster Zeit widmet er sich aber auch intensiv den Kompositionen Frédéric Chopins.

David Fray arbeitet mit berühmten Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Daniele Gatti, Riccardo Muti, Yannick Nézet-Séguin, Esa-Pekka Salonen und Jaap van Zweden und konzertiert mit bedeutenden Orchestern (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Philharmoniker, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Wiener Symphoniker, Orchestre de Paris, Concertgebouw Orchester Amsterdam, Chicago Symphony, New York Philharmonic, San Francisco Symphony). Er gastiert regelmässig in den renommierten Konzerthäusern und Festivals Europa, Asien und den USA (Théâtre des Champs-Élysées Paris, Wigmore Hall London, Musikverein Wien, Berliner und Kölner Philharmonie, Carnegie Hall New York, Suntory Hall Tokyo, Salzburger Festspiele, BBC Proms, Schubertiade Hohenems). Bei seinem Exklusivlabel Erato (Warner Classics) sind vielgepriesene Einspielungen erschienen, darunter Bachs Klavierkonzerte mit der Kammerphilharmonie Bremen (auch filmisch dokumentiert in der DVD «Swing, Sing and Think» von Bruno Monsaingeon), Klavierkonzerte von Mozart mit dem Philharmonia Orchestra London, Sonaten von Franz Schubert und zuletzt ein Album mit Werken von Frédéric Chopin. Arte-TV hat Fray eine Dokumentation gewidmet.

David Fray wurde 1981 in Tarbes (Südfrankreich) geboren, begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und studierte bei Jacques Rouvier am Conservatoire national supérieur de musique in Paris. Er erhielt wichtige Auszeichnungen, darunter den Echo-Klassik 2009 sowie den Preis der Victoires de la musique classique als «Instrumentalist des Jahres» 2010.

## *Leo McFall // Dirigent*

Der gebürtige Londoner Leo McFall begann schon im Kindesalter, Klavier und Bratsche zu spielen. Er war Finalist des Wettbewerbs «BBC Young Musician of the Year» und nahm anschliessend sein Dirigierstudium an der Sibelius-Akademie Helsinki auf. Während dieser Zeit stand er am Pult verschiedener finnischer Orchester und begründete ein eigenes Ensemble. Sein Abschlusskonzert im Jahre 2007 wurde mit den höchsten Auszeichnungen versehen. Im Anschluss setzte Leo McFall seine Studien an der Zürcher Musikhochschule fort. 2008 erhielt er das Seiji Ozawa Stipendium in Tanglewood; im Jahr darauf wurde er in das renommierte Deutsche Dirigentenforum aufgenommen. 2015 gewann Leo McFall den Deutschen Dirigentenpreis, der vom Deutschen Musikrat vergeben wird.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Leo McFall mit Bernard Haitink, dem er bei Konzerten mit dem Concertgebouw Orkest Amsterdam, den Wiener Philharmonikern, der Chicago Symphony und den European Union Youth Orchestra assistierte. 2009 vertrat er Bernard Haitink mit grossem Erfolg am Pult des Chicago Civic Orchestra. Als Gastdirigent arbeitete Leo McFall mit Klangkörpern wie dem Maggio Musicale Fiorentino, Orchestre Philharmonique de Luxembourg, der Nordwestdeutschen Philharmonie, den Symphonikern Göttingen, Nürnberg und den Bergischen Symphonikern, der Oulu Sinfonia und dem Turku Philharmonic Orchestra. Im Opernbereich dirigierte er Carmen, Così fan tutte, Don Giovanni und Rusalka auf einer Tournee des Glyndebourne Festival sowie einen Strawinsky-Doppelabend beim Glyndebourne Festival. Um die Förderung zeitgenössischer Musik bemüht, leitete McFall die Premiere von Julian Philips' The Yellow Sofa beim Glyndebourne Festival sowie die Uraufführungen mehrerer Kompositionen des peruanischen Komponisten Jimmy López. Als Kammermusiker präsentierte sich Leo McFall in Meisterkursen mit Krycia Osostowicz and Ferenc Rados.

Seit 2013 ist Leo McFall Assistant Conductor des Gustav Mahler Jugendorchesters und war von 2012-Erster Kapellmeister des Meininger Staatstheaters. Beim BSO ist er zum ersten Mal als Gastdirigent eingeladen.